

Editorial

Liebe Kielerinnen und Kieler,

2013 war ein bewegendes Jahr für unsere Stadt. Die Kommunalwahl im Mai brachte einen deutlichen Vertrauensbeweis für das Bündnis aus SPD, Grünen und SSW im Kieler Rathaus. Doch ab dem Sommer wurde unsere erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit überschattet von einer Steuerangelegenheit, die schließlich im Oktober zum Rücktritt der Oberbürgermeisterin führte. In diesem Zusammenhang gab es bundesweit negative Schlagzeilen über Kiel.

Oft wurde dabei ein völlig falsches Bild von der Kieler Politik gezeichnet. Seien Sie sicher: Wir arbeiten als Mitglieder der Ratsversammlung zum Wohl unserer Stadt. Das können Sie am deutlichsten an den inzwischen gebauten neuen Schulgebäuden und Turnhallen sehen.

Auch 2014 haben wir viel vor für Kiel – die Ansiedlung von Möbelkraft, ein Sport- und Freizeitbad an der Hörn, ein neues Kraftwerk und die weitere Belebung der Innenstadt sind nur vier der vielen wichtigen Projekte. Gemeinsam mit einem konsensorientierten und zur Leitung einer großen Behörde befähigten Oberbürgermeister wollen wir diese Aufgaben angehen. Und zusammen mit Ihnen, Ihren Ideen und Wünschen!

Ihr



H.-F. Traulsen

Hans-Friedrich Traulsen
Fraktionsvorsitzender
Mettenhof West



Starke Wirtschaft für wachsende Stadt

Wirtschaft ist ein besonderes Querschnittsthema, das viele andere politische Themenfelder berührt und stärkt. „Wirtschaft schafft Arbeit. Das zu berücksichtigen, bedeutet auch verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik in und für Kiel! Deshalb unterstützen wir die Ansiedlung von Möbelkraft. So schaffen wir mindestens 250 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und sichern dringend benötigte Gewerbesteuererinnahmen“, sagt Özlem Ünsal, die wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion.

Das Unternehmen plant, 50 Mio. Euro zu investieren und hat bereits einen hohen Betrag für die Abfindung der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner und die Planungen ausgegeben. Alle vorhandenen Einzelhandelsgutachten gehen davon aus, dass Kiel mit einem Einzugsgebiet im nördlichen und westlichen Schleswig-Holstein Bedarf für ein Möbelzentrum hat. In Kiel sind fast 3.000 Menschen mit beruflicher Ausbildung aus dem Einzelhandel ohne Arbeitsplatz. Viele dieser Menschen be-

kommen wieder eine Perspektive.

Seit 2011 können alle Schritte der Ansiedlung auf www.kiel.de in einer Gläsernen Akte verfolgt werden. In vielen Beiratssitzungen konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung äußern und Änderungen vorschlagen. Pächter der Kleingärten konnten finanziell abgefunden werden oder haben einen Ersatzgarten gefunden.

Für weiteres Wachstum benötigt die Kieler Wirtschaft auch Fachkräfte, den Austausch und die Kooperation mit der Wissenschaft. Eine stärkere Industriepolitik, gutes Standortmarketing, die Erschließung neuer und die Stärkung alter Branchen, Innenstadtentwicklung, Gründerinitiativen und die internationale Wirtschaftsentwicklung sind wichtige Säulen für die Zukunft. „Wir haben kein Interesse an Leerstand und Attraktivitätsverlust und brauchen sinnvolle Investitionsvorhaben, die unser Herzstück, die Innenstadt, weiter beleben. Dazu schaffen wir die Voraussetzungen,“ erklärt Ünsal abschließend.

Besuchen Sie uns auf Facebook und diskutieren Sie mit uns über aktuelle Themen: www.facebook.com/pages/spd.fraktion.kiel





Volkhard Hanns
Holtenau, Friedrichsort, Schilksee
„Familien brauchen gute Kitas, Schulen, Sportvereine, Büchereien, Jugendtreffs und Kultur. Das werde ich weiter engagiert begleiten.“



Ingrid Lietzow
Wik
„Mein Engagement gilt in nächster Zeit hauptsächlich dem Erhalt der Schulstandorte in der Wik und der Schaffung günstigen Wohnraums in der Wik.“



Thomas Wehner
Suchsdorf, Projensdorf
„Dafür setze ich mich in Suchsdorf ein: Für gute Bildung der Suchsdorfer Kinder, für unsere Stadtteilbücherei, für die Aufwertung des Rungholtplatzes.“

Wohnungen müssen bezahlbar bleiben



„Wohnen für Hilfe“-Partnerschaft
Foto: Studentenwerk SH

Eine Wohnungspolitik besonders für junge Familien, Studierende und ältere Kielerinnen und Kieler: Dieses Ziel verfolgt die SPD im Kieler Rathaus. Kiel wächst. Knappheit auf dem Wohnungsmarkt trifft zuerst diejenigen, die Unterstützung besonders brauchen. Claus Wittig, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion, sagt: „Wir wollen mehr Wohnraum auch für Menschen mit geringem Einkommen schaffen. Deshalb fördern wir den sozialen Woh-

nungsbaupolitik und das inklusive, generationsübergreifende, barrierefreie Wohnen.“ Außerdem hat die Kooperation soziale Kriterien beim Verkauf städtischer Grundstücke eingeführt, sodass stets mindestens 30% sozialer Wohnungsbau vorgegeben sind. Auf Initiative der SPD finanziert die Stadt zudem das Projekt „Wohnen für Hilfe“ des Studentenwerks. So kommen ältere Menschen und Studierende zusammen.

Kein Kind zurücklassen!

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein Knackpunkt für viele Jugendliche. Um den Jugendlichen an dieser Schwelle zu helfen, arbeitet die Stadt Kiel eng mit Wirtschaft und Schule zusammen. Der Sprecher für Arbeit und Berufliche Bildung, Peter A. Kokocinski, sagt: „Unser Ziel ist: Wir wollen kein Kind zurücklassen. Unsere Arbeit ist erfolgreich, denn wir haben die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Anschluss in den letzten zwei Jahren um die Hälfte reduziert!“ Der Kieler Bildungsbericht zeigt: Durch die gemeinsame Anstrengung der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Projekts Talentschmiede hat sich auch die Zahl der Hauptschülerinnen- und -schüler, die nach der Schule in eine Ausbil-

dung gehen, von 6 % im Jahre 2010 auf 18 % in 2012 verdreifacht. Im November hat die Stadt das Aktionspapier des Kieler Arbeitsbündnisses zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf unterzeichnet. Die schulpolitische Sprecherin Beate Friedrichs führt aus: „Uns ist wichtig, gezielt in die Förderung von Kindern, Bildung und Prävention zu investieren. Darum haben wir dafür gesorgt, dass alle geschaffenen Stellen für Schulsozialarbeit dauerhaft sichergestellt werden und wir werden uns für den Ausbau und die Qualität von Ganztagschulen einsetzen. Denn unsere Kinder sind unsere Zukunft.“ So werden Schulen zu Lern- und Lebensorten und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Investitionen in Bildung

Kieler Schulbauinvestitionen im Zeitraum 2009-2014

Insgesamt 52 Millionen €



Legende:

- ▲ Grundschule
- weiterführende Schule
- Regionales Berufsbildungsz.
- 👤 SchulsozialarbeiterIn

Investitionen:

- 👤 bis 100.000 €
- 👤👤 bis 1 Mio. €
- 👤👤👤 über 1 Mio. €



Benjamin Raschke
Ravensberg, Universität
„Wohnraum für Studierende und junge Familien und Älteren dabei helfen, möglichst lange zu Hause zu wohnen. Das setzen wir im Dialog vor Ort um.“



Lisa Yilmaz
Brunswik, Düsternbrook
„Ich mache 2014 eine Reise durch Kieler Vereine aus aller Welt. Allen, die in Kiel eine neue Heimat finden möchten, sage ich: Herzlich Willkommen!“



Achim Heinrichs
Schreventeich, Hasseldieksdamm
„Ich setze mich für die schnelle Fertigstellung der Veloroute 10 von Hassee zur Uni ein und dafür, dass der ÖPNV in Kiel durch die SRB verbessert wird.“



André Wilkens
Mettenhof Ost
„Für mich steht dieses Jahr im Fokus, mehr Leben in die Innenstadt zu bringen: Mit Wohnungen, neuem Schlossquartier und Kleinem Kiel Kanal.“



Falk Stadelmann
Südfriedhof, Uhlenkroog
„Ich bin für bezahlbaren, familienfreundlichen Wohnraum und die Begrünung von Hinterhöfen. Altbauten werden mit Aufzügen seniorengerechter.“



Rüdiger Karschau
Hassee, Vieburg
„Wohnungen für Familien und Senioren: Ich setze mich dafür ein, das Projekt Krummbogen 82 im Dialog mit den Menschen vor Ort umzusetzen.“

Kiel schützt Klima und Natur

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Kiel als klimaschonende Stadt zu gestalten. Deshalb haben wir im ersten Schritt das gesamte städtische Energiemanagement neu ausgerichtet“, erklärt der energiepolitische Sprecher Wolfgang Schulz. Die Gesamt-CO₂-Emissionen der städtischen Einrichtungen sind als Energiedeckel festgeschrieben und werden langfristig abgesenkt. Bei neuen Maßnahmen, die zu einem erhöhten Energiebedarf führen, muss die Verwaltung daher von Beginn an mitdenken, wie zusätzliche Emissionen verhindert oder ausgeglichen werden können. Ein solcher Ausgleich kann bestehen

in Energieeffizienzmaßnahmen, wie Wärmedämmung, oder im Ausbau erneuerbarer Energien, zum Beispiel, indem die Stadt ihre Dachflächen für Solaranlagen bereitstellt. Die CO₂-Emissionen sollen so alle fünf Jahre um 10 Prozent reduziert werden. In eine lebenswerte Stadt gehört Natur und Naturerlebnis. „Wir engagieren uns für städtisches Bunt, für Artenvielfalt. Initiativen, die Gemeinschaftsgärten, urban gardening oder urban farming betreiben, werden gefördert“, sagt die umweltpolitische Sprecherin Lisa Yılmaz. Städtische Brachflächen können in blühende Nutzflächen umgewandelt werden

und neben den Grünflächen, Parkanlagen, Stadtwäldern und Tiergehegen dazu beitragen, dass die Kielerinnen und Kieler in der Stadt Natur genießen können.



Bürgersolaranlagen auf dem Dach des Neuen Rathauses
Foto: LH Kiel

Wir gestalten die Stadt!

Kinderbetreuung, Schulen und Regionale Berufsbildungszentren: Den Schwerpunkt hat die Kooperation aus SPD, Grünen und SSW auch beim Haushalt 2014 auf die Bildung gesetzt. Der finanzpolitische Sprecher Wolfgang Schulz sagt: „Wir handeln nachhaltig: Geld, das wir jetzt in die Zukunft unserer Kinder und Jugendliche stecken, wird uns später doppelt zurückgezahlt.“ So haben wir in den letzten fünf Jahren für die Jugend- und Schulsozialarbeit den Stellenplan um über 35% er-

weitert und in Kindertagesstätten 99 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher eingestellt. Viele Projekte sorgen dafür, dass sich die Stadt positiv entwickelt und Probleme gelöst werden. Durch klare Beschlüsse hat die Rathauskooperation dafür gesorgt, dass am Bootshafen ein neues Kaufhaus entsteht. Auch der Sophienhof hat sich modernisiert. Das Sport- und Freizeitbad an der Hörn wird gebaut. Auf dem Ostufer beginnen die Arbeiten für ein modernes Gas-Kraftwerk. André Wilkens, baupolitischer Sprecher, sagt: „Kiel wächst – das ist eine Chan-

ce für die ganze Region! Deshalb arbeiten wir täglich mit vollem Einsatz daran, die Stadt für alle Kielerinnen und Kieler besser zu machen.“ Dabei beteiligt die SPD die Kielerinnen und Kieler. Der verkehrspolitische Sprecher Achim Heinrichs erklärt: „Wenn Kiel wächst, brauchen wir eine neue Lösung für den Verkehr. Wie wir die neue, hochmoderne Stadtbahn bauen können, wollen wir gemeinsam besprechen.“ Bei der Kommunalwahl haben die Wählerinnen und Wähler den Kurs der Kooperation aus SPD, Grünen und SSW bestätigt.



Özlem Ünsal
Altstadt, Südliche Innenstadt
„Kiel bietet beste Voraussetzungen für forschungsnahe Unternehmen. Gute Rahmenbedingungen und Mut zur Innovation sind hier besonders gefragt!“



Wolfgang Schulz
Gaarden Ost
„Ich möchte die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Gaardens voranbringen. Priorität unserer Politik ist Bildung.“



Michael Schmalz
Gaarden Süd
„Wir wollen die niedrigschwellige und vernetzte Gesundheitsförderung fördern und ausbauen. Die Gaardener Gesundheitskonferenz ist ein gutes Beispiel.“



Beate Friedrichs
Meimersd., Moorsee, Kronsburg.
„Ich setze mich ein für den Auf- und Ausbau einer zukunftsweisenden Schullandschaft, eine gute Schulkindbetreuung und den Ausbau von Ganztagschulen.“



Claus Wittig
Elmschenhagen-Süd, Kroog
„Ich setze mich für die Schaffung von sozial gerechtem und bezahlbarem Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten ein.“



Gesa Langfeldt
Elmschenhagen-Nord
„Für eine Nahversorgung, die dem demographischen Wandel Rechnung trägt, den Erhalt aller Schulen sowie ausreichende Kinderbetreuung.“

Wir kümmern uns vor Ort!

Kiel besteht aus vielen kleinen Städten. Die Menschen leben in ihren Stadtteilen und identifizieren sich mit ihrer Feuerwehr und ihrem Sportverein. Ob bei der Bebauung des Krummbogens in Hassee oder bei der Nachfolge des Nahrungsmitteluntersuchungsamts in Suchsdorf – die Meinung der Ortsbeiräte spielt eine große Rolle. „Für mich zählt, was

die Menschen vor Ort wollen. Deshalb habe ich bei der Diskussion um die Bebauung des Krummbogens in enger Abstimmung mit dem Ortsbeiratsvorsitzenden viele Gespräche mit meinen Hasseerinnen und Hasseern und mit der Verwaltung geführt“, sagt Rüdiger Karschau, Ratsherr für Hassee/Vieburg. Die SPD-Ratsfraktion legt großen Wert darauf, dass die

Ortsbeiräte ihre Meinung einbringen. So finden die Projekte vor Ort viel Zustimmung. „Stadtentwicklung für Kiel geht nur zusammen mit den Kielerinnen und Kielern. Das macht eine lebendige Stadt aus! Deshalb besuche ich regelmäßig die Ortsbeiräte, um vor Ort mit den Menschen zu diskutieren“, findet André Wilkens, baupolitischer Sprecher.

Hinweis:

Sprechstunde

Kommen Sie mit uns ins Gespräch - jeweils mittwochs steht Ihnen immer ein SPD-Ratsmitglied telefonisch mit seinen Schwerpunkten unter 0431-9012527 Rede und Antwort.

- 26.2. 18-19 Uhr **Volkhard Hanns** Schilksee, Pries/Friedrichsort, Holtenau
- 5.3. 18-19 Uhr **Falk Stadelmann** Südfriedhof, Uhlenkrog
- 12.3. 18-19 Uhr **Peter A. Kokocinski** Ellerbek, Wellingdorf-Süd
- 19.3. 18-19 Uhr **Lisa Yilmaz** Brunswik, Düsternbrook
- 26.3. 18-19 Uhr **Ingrid Lietzow** Wik
- 2.4. 18-19 Uhr **Dr. Hans-Friedrich Traulsen** Mettenhof-West
- 9.4. 18-19 Uhr **Beate Friedrichs** Meimersdorf, Moorsee, Kronsburg, Wellsee



Jugend
Personal
Arbeit und Berufliche Bildung
Migration und Umwelt
Kultur und Gleichstellung
Fraktionsvorsitzender
Schulen

Gewinnspiel

Unsere Stadt hat eine wechselvolle Geschichte. Schon lange, bevor Kiel zur heutigen Größe heranwuchs, trafen sich hier vor 200 Jahren drei Großmächte, um den „Frieden von Kiel“ zu schließen. Holstein wurde wieder Teil des Deutschen Reiches. Auch andere Gebiete wechselten den Besitzer. Auf eines dieser Länder zielt unsere Frage: Welches Land wurde von Dänemark im „Frieden von Kiel“ an seinen Nachbarn Schweden abgetreten, gab sich in der Folge so-

gar seine bis heute gültige Verfassung, wurde aber erst 1905 vollständig unabhängig?

Lösungen bitte an die SPD-Ratsfraktion (Fleethörn 9, 24103 Kiel; spd-ratsfraktion@kiel.de) schicken. Unter allen Einsendungen wird wieder eine Rathausurmführung verlost. Einsendeschluss ist der 31.03.2014 (Poststempel), der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Kieler Rathausblatt
Zeitung der Kieler SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler
Herausgeberin:
Dr. Hans-Friedrich Traulsen (V.i.S.d.P.)
SPD-Ratsfraktion Kiel
Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel
www.spd-fraktion-kiel.de
Auflage: 42.000 Stück
Fotos ohne Angaben: Olaf Bathke
Layout: Benjamin Raschke
Druck: Hansadruck, Hansastr. 48, Kiel
Hinweise: Für diese Zeitung wurde 100% Recycling-Papier verwendet. Es wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache sowie auf eine möglichst barrierefreie Lesbarkeit geachtet.



Peter A. Kokocinski
Ellerbek, Wellingdorf-Süd
„Neue Berufsschulen, Schulsozialarbeit und Übergangshilfen Schule in Beruf: Mit Investitionen in Bildung sichern wir die Zukunftschancen unserer Kinder.“



Torsten Stagars
Wellingdorf, Oppendorf, D'dorf
„Sport im Wandel der Zeit bedeutet für mich auch, ihn in den Tagesablauf zu integrieren und zu organisieren. Das unterstütze ich mit Leidenschaft.“



Hans-Werner Tovar
Neumühlen-Dietrichsdorf
„Das neue Stadtteilzentrum und die Errichtung eines kleineren, ökologischen Kraftwerks wird die Lebensqualität in Dietrichsdorf weiter erhöhen.“